

Green Claims im alpinen Tourismus

*Eine Region erzählt von Natur und Nachhaltigkeit
— und macht ihre Aussagen jetzt nachvollziehbar
belegbar.*



REGION

Graubünden und
angrenzende Regionen (CH)

ERHEBUNGSZEITRAUM

Juni bis August 2026

DATENFREEZE

3. August 2026

FASSUNG

Anonymisierte Auswertung
der Umweltaussagen

STUDIE GRAUBÜNDEN 2026 · ORIENTIERUNG NACH RICHTLINIE (EU) 2024/825 · KEINE RECHTSBERATUNG

TITELBILD: ALPENSTEINBÖCKE ÜBER DEM ENGADIN · MIT KI VEREDELT

Eine Bestandsaufnahme — keine Benotung.

Diese Studie bewertet keine Betriebe, sie vergibt keine Noten und sie ersetzt keine Rechtsberatung. Sie zeigt, wie in einer alpinen Tourismusregion heute über Umwelt und Nachhaltigkeit geschrieben wird — und wie sich diese Sprache zu den Anforderungen der EU-Richtlinie 2024/825 verhält, die im September 2026 wirksam wird.

Grundlage sind **1.282 Umweltaussagen**, die zwischen Juni und August 2026 aus öffentlich zugänglichen Webseiten und Dokumenten der teilnehmenden Betriebe erhoben wurden. Alle Ergebnisse sind anonymisiert: Betriebe erscheinen ausschliesslich als Einheit A bis R.

Der Bericht richtet sich ausdrücklich auch an Leserinnen und Leser ohne Vorbefassung. Die folgenden Seiten erklären in wenigen Minuten, worum es geht, welche Begriffe verwendet werden und wie die Ergebnisse zu lesen sind. Danach folgt die Auswertung in acht Kapiteln.

„Eine Einordnung als Rot bedeutet nicht rechtswidrig — sie bedeutet begründungsbedürftig.“

DIE STUDIE IN FÜNF SÄTZEN

- 1** Rund jede vierte Aussage (26,2 %) weist ein erhöhtes Risiko nach den Kriterien der Richtlinie auf.
- 2** Fast die Hälfte aller Aussagen (49,1 %) ist nicht falsch, sondern unvollständig — es fehlen Nachweis, Geltungsbereich oder Zeitraum.
- 3** Das grösste Potenzial: Vorhandene Nachweise sind bislang nicht mit den Aussagen verknüpft — hier lässt sich mit wenig Aufwand viel Belastbarkeit gewinnen.
- 4** Ein Drittel aller Aussagen (32,9 %) ist **absolut** formuliert — also ohne Einschränkung, etwa „klimaneutral“ statt „-32 % CO₂ seit 2019“. Solche Aussagen sind besonders begründungspflichtig.
- 5** Das Risikoprofil entspricht dem Durchschnitt der VERDAI-Gesamtbasis; auffällig ist vor allem das grosse, schnell hebbare Präzisierungspotenzial.

LEITFADEN DURCH DIE ACHT KAPITEL

- | | | | | | | | |
|---------------------|-----------------|-------------------|---------------------|---------------------------|------------------|---------------------|-------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Ausgangslage | Methodik | Gesamtbild | Sprachmuster | Themen & Recht | Einheiten | Empfehlungen | Einordnung |
| Worum es geht | Datenbasis | Risikoverteilung | Risikotreiber | Rechtsrahmen | Ergebnisse A–R | Zehn Massnahmen | Ausblick, Grenzen |

«Graubünda wiitsichtig» — der Rahmen dieser Erhebung.

Diese Studie entstand im Rahmen der Initiative «Graubünda wiitsichtig» — einer Studie zur Nachhaltigkeitskommunikation für Bündner Tourismusbetriebe. **18 Betriebe** haben teilgenommen und ihre Kommunikation auswerten lassen. Damit gehört Graubünden zu den ersten alpinen Regionen, die ihre Nachhaltigkeitskommunikation bereits vor dem Anwendungsbeginn der EU-Richtlinie systematisch überprüfen lassen. Die Teilnahme war für die Betriebe kostenlos und umfasste eine strukturierte Analyse der eigenen Website und ausgewählter Kommunikationsinhalte sowie die Nutzung des VERDAI-Tools.

Teilnehmende Betriebe erhalten damit nicht nur einen Beitrag zur regionalen Datengrundlage, sondern direkt verwertbare Ergebnisse für den eigenen Betrieb: Sichtbarkeit potenziell kritischer oder unklarer Aussagen, erste Hinweise zur Nachschärfung und die Einordnung im Vergleich zur Gesamtstudie. Alle Einzelanalysen fliessen anonymisiert in die vorliegenden Ergebnisse ein.

Die Datenerhebung wurde am 3. August 2026 abgeschlossen (Datenfreeze). Teilnehmende Organisationen können ihre individuelle Auswertung weiterhin im VERDAI-Konto einsehen.

Eingebettet ins Bündner Nachhaltigkeits-Ökosystem: Die Studie ergänzt die bestehenden Aktivitäten von Graubünden Ferien rund um Nachhaltigkeit — die Projektstelle Nachhaltigkeit begleitet Destinationen und Betriebe mit Vernetzung, Coaching, Wissenstransfer und Koordination, «chancenorientiert» und in der dreidimensionalen Balance von Ökologie, Gesellschaft und Ökonomie (Leitmodell: SDG Wedding Cake). Mit der Toolbox für sichtbare Nachhaltigkeit und Praxisprojekten — von klimafitten Destinationen über Biodiversitätsförderung und nachhaltige Mobilität bis zum Bündner Bergmanifest — liefert diese Studie die belastbare Datenbasis, auf der konkrete Verbesserungen der eigenen Kommunikation aufsetzen können.

ERGEBNISVORSTELLUNG

25. August 2026

Die zentralen Erkenntnisse werden exklusiv auf dem 3. Netzwerktag «Graubünda wiitsichtig» vorgestellt — im Fokusthema *„Nachhaltige Kommunikation: Authentisch und wirkungsvoll“*. Ihre individuelle Auswertung sehen teilnehmende Betriebe jederzeit selbst im eigenen VERDAI-Konto ein — eine gesonderte Zustellung ist nicht erforderlich.

WARUM DAS THEMA GRAUBÜNDEN BETRIFFT

53,3 %

der Umweltaussagen, die die Europäische Kommission 2020 untersuchen liess, waren vage, irreführend oder unfundiert; 40 % waren gar nicht belegt.³ **Für Schweizer Betriebe gilt die EU-Richtlinie nicht unmittelbar.** Relevant wird sie auf zwei Wegen: über Gäste und Partner aus EU-Märkten, die entsprechende Standards gewohnt sind — und über das Schweizer Lauterkeitsrecht, das irreführende Angaben ohnehin untersagt. Die Kriterien der Richtlinie sind damit vor allem ein *praktischer Massstab* für belastbare Kommunikation.

7.105 km²

Kantonsfläche —
grösster Kanton der
Schweiz
KANTON GRAUBÜNDEN

5.679.939

Logiernächte der
Hotellerie 2025
BFS / AWT
GRAUBÜNDEN

638

erfasste
Hotelleriebetriebe
2025
BFS / AWT
GRAUBÜNDEN

1.282

geprüfte Aussagen
dieser Studie
EIGENE ERHEBUNG

Was ist eigentlich ein Claim?

Ein **Claim** ist eine öffentlich zugängliche Aussage, die einen Umwelt- oder Nachhaltigkeitsvorteil behauptet — etwa „nachhaltiges Hotel“ oder „100 % Ökostrom“.

Untersucht wurden keine Betriebe, keine Umweltbilanzen und keine Zertifikate, sondern ausschliesslich das, was die Betriebe öffentlich über sich schreiben: Webseiten und veröffentlichte Dokumente. Jede dieser Aussagen wird als einzelner Datenpunkt erfasst und daran gemessen, ob sie den Anforderungen der EU-Richtlinie 2024/825 standhalten würde. **Auch Bilder, Logos und Signets können Umweltaussagen transportieren** — ein selbst gestaltetes Nachhaltigkeitssiegel etwa behauptet dasselbe wie ein Satz. Diese Erhebung wertet ausschliesslich Text aus; visuelle Aussagen sollten in einem eigenen Durchgang geprüft werden.



Drei Sätze, drei Schicksale — dieselbe Absicht, drei völlig verschiedene Risikolagen

GRÜN	GELB	ROT
„Wir beziehen seit 2023 Strom aus zertifizierter Wasserkraft.“ (Nachweis: Herkunftsnachweis XY) Spezifisch, zeitlich eingegrenzt, mit Nachweis — weitgehend anforderungskonform.	„Nachhaltiger Bergsommer“ Nicht falsch, aber ohne Angabe, worauf sich die Aussage bezieht — Präzisierung erforderlich.	„Klimaneutrale Ferien“ Absolute Aussage; nach EmpCo unzulässig, wenn sie auf Kompensation beruht — vorrangiger Handlungsbedarf.

BEISPIELE SINNGEMÄSS, NICHT WÖRTLICH ZITIERT · EINORDNUNG NACH DEN KRITERIEN DER RICHTLINIE (EU) 2024/825

SUBSTANZIIERUNG

Der Schlüsselbegriff dieses Berichts: der **hinterlegte Nachweis** zu einer Aussage — Messwert, Zertifikat, Bericht oder Prüfbestätigung. Ohne Substanziierung bleibt jede noch so richtige Aussage im Prüffall unbelegt.

Die Ampel misst Risiko — nicht Rechtmässigkeit.

● Rot — vorrangiger Handlungsbedarf

Aussage ist absolut oder nicht belegbar. Sie sollte vor September 2026 vorrangig überarbeitet werden.

● Gelb — Präzisierung erforderlich

Aussage ist plausibel, aber unvollständig — Nachweis oder Bezug fehlt.

● Grün — weitgehend anforderungskonform

Aussage ist spezifisch und überprüfbar formuliert. Der Nachweis muss dennoch verfügbar sein.

Was die Studie nicht leistet: Sie ist eine Orientierung nach den Kriterien der Richtlinie 2024/825 — keine Rechtsberatung, keine Zertifizierung und kein Urteil über einzelne Betriebe. Eine Einordnung als „Rot“ bedeutet nicht, dass eine Aussage rechtswidrig ist, sondern dass sie *begründungsbedürftig ist und geprüft werden sollte*.

BEGRIFFE DIESES BERICHTS

Claim (Umweltaussage)

Öffentlich zugängliche Aussage, die einen Umwelt- oder Nachhaltigkeitsvorteil behauptet.

EmpCo

Kurzform der EU-Richtlinie 2024/825. Sie verlangt, dass Umweltaussagen spezifisch, überprüfbar und durch eine unabhängige Drittpartei belegt sind.

Ampel

Dreistufige Einordnung des Risikos einer Aussage: Grün, Gelb, Rot.

Substanziierung

Der hinterlegte Nachweis zu einer Aussage — Messwert, Zertifikat, Bericht oder Prüfbestätigung.

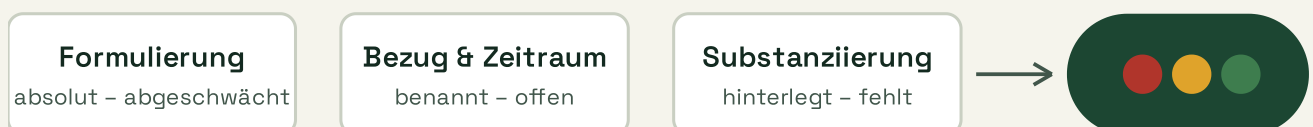
Absolute Aussage

Formulierung ohne Einschränkung, etwa „klimaneutral“ oder „umweltfreundlich“. Sie erfordert den vollständigen Nachweis.

Einheit

Ein teilnehmender Betrieb, anonymisiert als „Einheit A“ bis „Einheit R“.

SO ENTSTEHT DIE AMPEL



Jede Aussage wird anhand der EmpCo-Kriterien eingeordnet — mit Quelle und Fundstelle

Der Countdown läuft seit Anfang 2024.

Zwischen Beschluss und Anwendung der Richtlinie liegen zweieinhalb Jahre — diese Studie entsteht in den letzten Wochen davor. Fünf Daten bestimmen, was für die Betriebe wann gilt.



JANUAR – MÄRZ 2024 · RICHTLINIE (EU) 2024/825

Die EU verabschiedet die EmpCo-Richtlinie

Parlament 171., Rat 20.2., Rechtsakt vom 28.2.2024 — in Kraft seit 26.3.2024.



BIS 27. MÄRZ 2026

Umsetzung in nationales Recht

Die Mitgliedstaaten überführen die Vorgaben in ihr Lauterkeitsrecht.



JUNI – AUGUST 2026

Erhebungszeitraum dieser Studie

Öffentliche Auftritte der teilnehmenden Betriebe werden erfasst und bewertet.



3. AUGUST 2026

Datenfreeze (Stichtag)

Alle Zahlen dieses Berichts beziehen sich auf diesen Stand.

HEUTE

Berichtsstand August 2026 — 51 Tage vor Anwendungsbeginn



27. SEPTEMBER 2026

EmpCo ist anzuwenden

Ab hier müssen Umweltaussagen spezifisch, überprüfbar und belegt sein.



AB HERBST 2026

Durchsetzung beginnt

Wettbewerbsverbände, Behörden und Mitbewerber können Verstöße verfolgen.

RICHTLINIE (EU) 2024/825 · DATENSTAND DER STUDIE: 3. AUGUST 2026

1.282

GEPRÜFTE AUSSAGEN

18

TEILNEHMENDE EINHEITEN MIT DATENBASIS

32,9 %

ABSOLUT FORMULIERT

24,7 %

WEITGEHEND ANFORDERUNGSKONFORM

Wie sich die geprüften Aussagen verteilen

336

ROT · 26,2 %

Vorrangig überarbeiten

629

GELB · 49,1 %

Präzisierung erforderlich

317

GRÜN · 24,7 %

Weitgehend konform

Bemerkenswert ist weniger der Rot-Anteil als der Gelb-Anteil: Fast die Hälfte aller Aussagen ist inhaltlich plausibel, aber unvollständig. **Es fehlen Angaben dazu, worauf sich eine Aussage bezieht, in welchem Zeitraum sie gilt und woraus sie sich ableitet** — überwiegend ein sprachliches und dokumentarisches Problem, kein inhaltliches.

1.131

CLAIMS DER EMPCO-RICHTLINIE
ZUGEORDNET

1.047

ZUSÄTZLICH DEM LAUTERKEITSRECHT (UWG
2026)

422

ABSOLUT FORMULIERTE
AUSSAGEN

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026, VERDAI-CLAIM-ANALYSE, JUNI-AUGUST 2026, N = 1.282 · DATENFREEZE 3.8.2026

1 Ausgangslage und Fragestellung

AB SEPTEMBER 2026 GILT
EIN NEUER MASSSTAB

Die EU-Richtlinie 2024/825 – „Empowering Consumers for the Green Transition“, kurz EmpCo – verschärft die Anforderungen an Umweltaussagen erheblich. Drei Verbote stehen im Zentrum.

VERBOT 01

Allgemeine Begriffe ohne Nachweis

Allgemeine Umweltbegriffe ohne anerkannte, hervorragende Umweltleistung sind unzulässig – „umweltfreundlich“, „grün“, „nachhaltig“ ohne Beleg.

VERBOT 02

Klimaneutralität durch Kompensation

Aussagen zur Klimaneutralität, die auf Kompensation beruhen, sind ausdrücklich untersagt – auch wenn die Zertifikate echt sind.

VERBOT 03

Eigen-Siegel ohne Drittpartei

Eigene Siegel ohne unabhängige Drittpartei-Zertifizierung dürfen nicht mehr verwendet werden.

Warum das den alpinen Tourismus besonders trifft

Natur, Landschaft und Regionalität gehören zum Kern des Angebots – und damit auch zur Sprache der Kommunikation. Kaum eine Branche spricht so selbstverständlich über Berge, Wasser, Wald und Klima. Genau diese Selbstverständlichkeit wird ab September 2026 begründungspflichtig.

Die Frage dieser Studie lautet deshalb nicht, ob Betriebe nachhaltig wirtschaften – sondern ob ihre öffentlichen Aussagen den neuen Anforderungen an Präzision und Nachweisbarkeit standhalten.



Die Landschaft ist das Produkt –
ihre Beschreibung wird prüfbar.

2 Methodik und Datenbasis

DIE DATEN STAMMEN VON DEN
BETRIEBEN SELBST

Erhoben wurden öffentlich zugängliche Webseiten sowie einzelne veröffentlichte Dokumente der teilnehmenden Betriebe.

Ein automatisierter Crawler erfasst die Inhalte, ein Analysemodell identifiziert Umweltaussagen und ordnet sie anhand der EmpCo-Kriterien ein. Jede Aussage wird mit Quelle, Textausschnitt und Fundstelle dokumentiert.

Die 18 teilnehmenden Einheiten verteilen sich auf Destinationen und Regionalorganisationen, Hotellerie sowie weitere Tourismusakteure. Neun der 18 Betriebe geben an, über eine Nachhaltigkeitszertifizierung zu verfügen; konkrete Zertifikate werden aus Gründen der Anonymisierung nicht benannt.

1.207

Fundstellen im Web (94,1 %)

67

Fundstellen in Dokumenten (5,2 %) · 8 manuell (0,6 %)

794

eindeutige Umweltaussagen (61,9 %)

480

Grenzfälle (37,4 %) — einzeln gesichtet

TEILNEHMENDE NACH SEGMENT

Destinationen / Regionalorg.

9

Hotellerie

5

Weitere Tourismusakteure

3

Gastronomie

1

ANMELDUNGEN JE SEGMENT · N = 18 AUSWERTBAR

9/18

Betriebe geben eine Nachhaltigkeitszertifizierung an — ein Fundament, das bislang nicht mit den Aussagen verknüpft ist.

Breite Beteiligung: Von Destinationen über Hotellerie bis Gastronomie — die Datenbasis bildet die ganze Bandbreite des Bündner Tourismus ab.

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026, VERDAI-CLAIM-ANALYSE, JUNI-AUGUST 2026, N = 1.282 / 18 EINHEITEN

3 Gesamtbild der Risikoverteilung

WIE VIELE AUSSAGEN SIND
HEUTE BELASTBAR?

*Die Antwort fällt differenzierter aus, als die öffentliche Debatte vermuten lässt:
Das grösste Feld ist weder rot noch grün — es ist gelb.*

26,2 %

336 Aussagen · Rot
Vorrangig überarbeiten

49,1 %

629 Aussagen · Gelb
Präzisierung erforderlich

24,7 %

317 Aussagen · Grün
Weitgehend konform

Das grösste Handlungsfeld: 629 plausible, aber unvollständige Aussagen

Der Weg von Gelb zu Grün ist meist kurz — eine Zahl, ein Zeitraum, eine Quelle

DAS GRÖSSTE UNGENUTZTE POTENZIAL

POTENZIAL

Vorhandene Nachweise — Zertifikate, Messwerte, Berichte — sind bislang **nicht mit den Aussagen verknüpft** und damit im Prüffall nicht kurzfristig verfügbar. Die Zuordnung ist mit geringem Aufwand möglich und macht bestehende Leistungen unmittelbar sichtbar (Massnahme 2, Kapitel 7).

DAS POTENZIAL IM GELB-ANTEIL

Fast die Hälfte aller Aussagen ist inhaltlich plausibel, aber unvollständig. Es fehlen Angaben dazu, **worauf** sich eine Aussage bezieht, in **welchem Zeitraum** sie gilt und **woraus** sie sich ableitet. Das ist überwiegend ein sprachliches und dokumentarisches Problem, kein inhaltliches.

BEZUGSGRÖSSE

ZEITRAUM

QUELLE

SO SIEHT EINE GELBE AUSSAGE UNTER DER LUPE AUS

„Nachhaltiger Bergsommer“

Sinngemässes Beispiel · Einordnung: Gelb

Bezugsgrösse? Worauf bezieht sich „nachhaltig“?

— ● **Zeitraum?** Seit wann, bis wann?

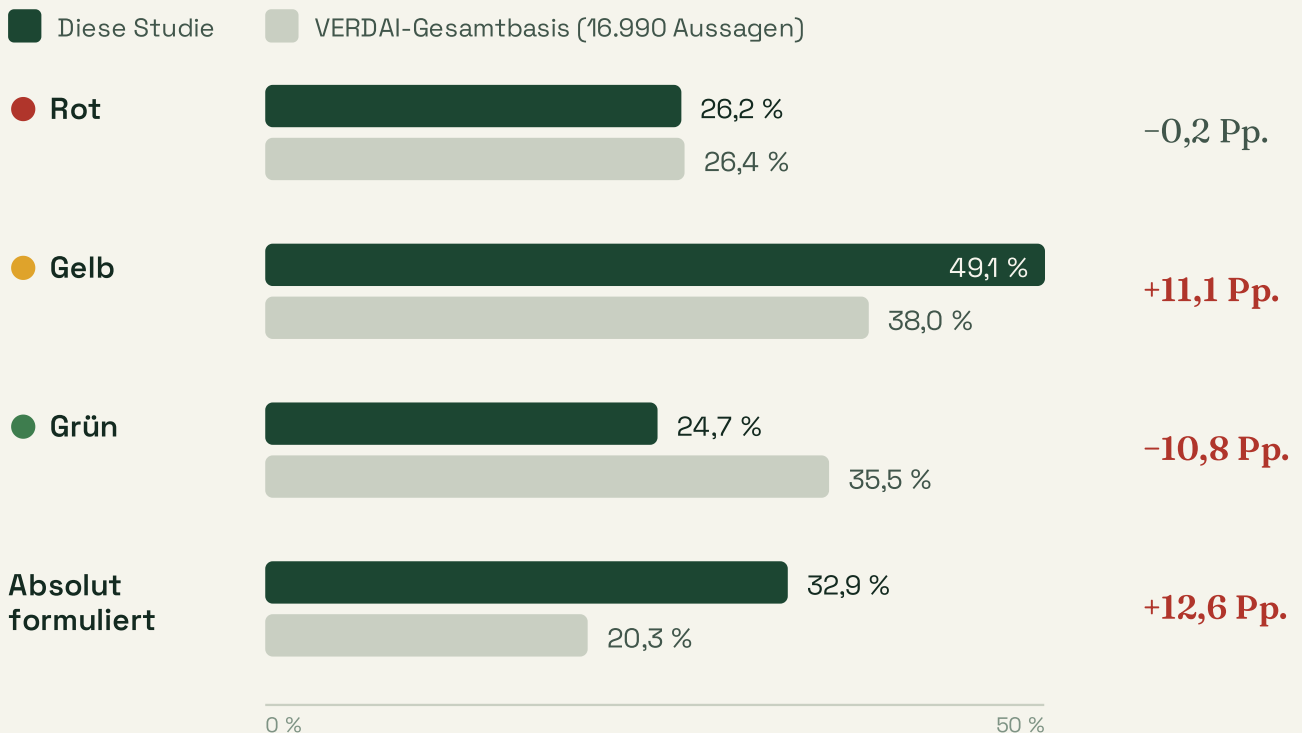
— ● **Quelle?** Woraus leitet sich das ab?

Mit diesen Angaben wäre sie grün.

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026, VERDAI-CLAIM-ANALYSE, N = 1.282 · DATENFREEZE 3.8.2026

Durchschnittliches Risiko — verschobene Struktur.

Als einziger Bezugspunkt dient der Durchschnitt aller bisher auf der Plattform analysierten Aussagen (16.990 Aussagen, „VERDAI-Gesamtbasis“). Diese Basis umfasst Betriebe aus mehreren Branchen und Regionen, wächst laufend und ist **keine repräsentative Stichprobe** — sie dient als Orientierungswert, nicht als Norm. Ein Vergleich mit anderen Studien oder Regionen findet bewusst nicht statt.



Präzisierung statt Rückbau

Das Gesamtrisiko liegt exakt im Durchschnitt. Vershoben ist die Struktur: weniger klar belastbare, dafür deutlich mehr unvollständige Aussagen. Zusammen mit dem überdurchschnittlichen Anteil absoluter Formulierungen ergibt sich ein klarer Handlungsschwerpunkt — die Region muss nicht weniger sagen, sondern genauer.

629

gelbe Aussagen — das strukturelle Mehr gegenüber der Gesamtbasis

+12,6 Pp.

mehr absolute Formulierungen als im Plattformdurchschnitt

16.990

Aussagen umfasst die Vergleichsbasis der Plattform

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026 VS. VERDAI-GESAMTBASIS (16.990 ANALYSIERTE AUSSAGEN) · PP. = PROZENTPUNKTE



DER BEFUND IN EINEM SATZ

Der Weg von Gelb zu Grün ist kurz: *eine Zahl, ein Zeitraum, eine Quelle.*

Der niedrige Grün-Anteil ist kein Hinweis auf mangelnde Nachhaltigkeitsleistung. Er ist ein Hinweis darauf, dass vorhandene Leistungen sprachlich nicht so dargestellt werden, dass sie überprüfbar sind. 629 gelbe Aussagen warten genau darauf.

4

Sprachliche Muster und Risikotreiber

WENIGE MUSTER ERKLÄREN
DEN GROSSTEIL DES RISIKOS

Formulierungsstärke — wie hart wird behauptet?

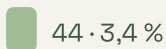
Absolut formuliert



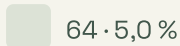
Abgeschwächt formuliert



Vergleichend formuliert



Ohne Zuordnung



Hinweis zur Lesart: Die Formulierungsstärke ist *keine* Ampel-Einstufung — sie beschreibt nur, wie hart eine Aussage behauptet. Deshalb sind die Balken hier einfarbig. **Absolut heisst: voller Nachweis erforderlich.** Abgeschwächte Aussagen — Nachweis empfohlen. Vergleichende Aussagen — Vergleichsmassstab offenlegen. Ohne Zuordnung — Einzelfallprüfung.

Zeitbezug — wann soll das gelten?

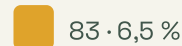
Gegenwart



Vergangenheit



Zukunft



Gegenwart: Nachweis muss aktuell gültig sein.

Vergangenheit: Zeitraum kenntlich machen. **Zukunft:** nur mit belegtem Umsetzungsplan zulässig — 83 Aussagen betroffen.

32,9 %

Jede dritte Aussage ist absolut formuliert — ohne Einschränkung, ohne Bezugsgrösse. Absolute Formulierungen sind der **stärkste einzelne Risikotreiber** im Datensatz: Sie erfordern den vollständigen Nachweis und dominieren die roten Einordnungen — zugleich sind sie der grösste Hebel: Jede präzisierte absolute Aussage senkt das Risiko unmittelbar.

VOM VERSPRECHEN ZUM BELEG — DIESELBE AUSSAGE, DREI STUFEN



Sinngemässes Beispiel — Zahl, Zeitraum und Quelle machen aus einer Behauptung eine belastbare Aussage.

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026, VERDAI-CLAIM-ANALYSE, N = 1.282 · DATENFREEZE 3.8.2026

Wer die Muster kennt, kann gezielt ansetzen.

1

Absolutheit ohne Beleg

„umweltfreundlich“, „nachhaltig“

→ Bezugsgrösse und Nachweis ergänzen

2

Unqualifizierte Sammelbegriffe

„grün“, „öko“, „naturnah“

→ Konkretes Merkmal statt Sammelbegriff

3

Zukunftsversprechen ohne Plan

„bis 2030 klimaneutral“

→ Zwischenziele, Verantwortliche, Prüfintervall

4

Kompensationssprache

„klimaneutrale Anreise“

→ Vermeidung kommunizieren oder streichen

5

Eigen-Labels ohne Drittpartei

eigene Siegel und Signets

→ Als interne Initiative kennzeichnen

Alle fünf Muster sind ohne inhaltlichen Verzicht korrigierbar.

In der Regel genügt es, eine Bezugsgrösse, einen Zeitraum und eine Quelle zu ergänzen — die Aussage bleibt bestehen und wird belastbar. Aus „nachhaltiger Bergsommer“ wird ein konkretes Angebot mit benanntem Merkmal.

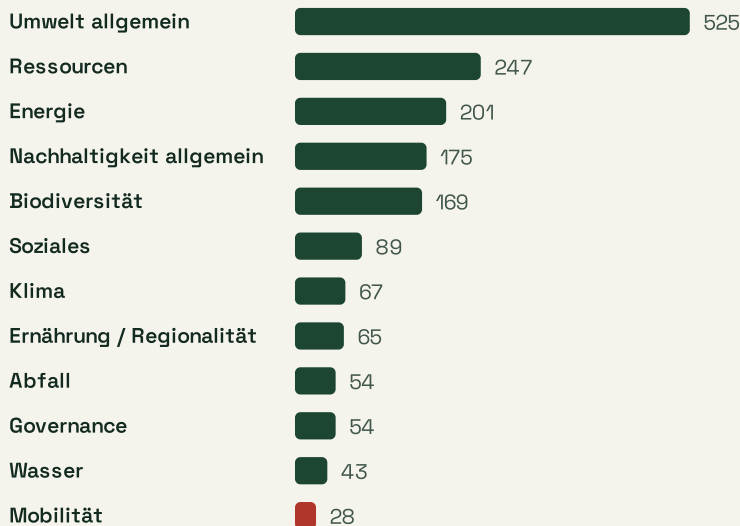
MUSTER, BEISPIELCHARAKTER UND EMPFOHLENE REAKTION · BEISPIELE SINNGEMÄSS, NICHT WÖRTLICH ZITIERT

KAPITEL FÜNF

5 Themen und Rechtsrahmen

WORÜBER WIRD GESPROCHEN —
UND WELCHE REGELN GREIFEN?

Häufigste Themenfelder der geprüften Aussagen



DER BLINDE FLECK

28

Aussagen zur **Mobilität** — obwohl An- und Abreise im alpinen Tourismus den grössten Teil der Emissionen verursacht. Hier besteht kommunikatives Potenzial, aber auch das Risiko, wesentliche Zielkonflikte unerwähnt zu lassen.

ANWENDBARER RECHTSRAHMEN

EU-Richtlinie 2024/825 (EmpCo)

1.131

Nationales Lauterkeitsrecht (UWG, Fassung 2026)

1.047

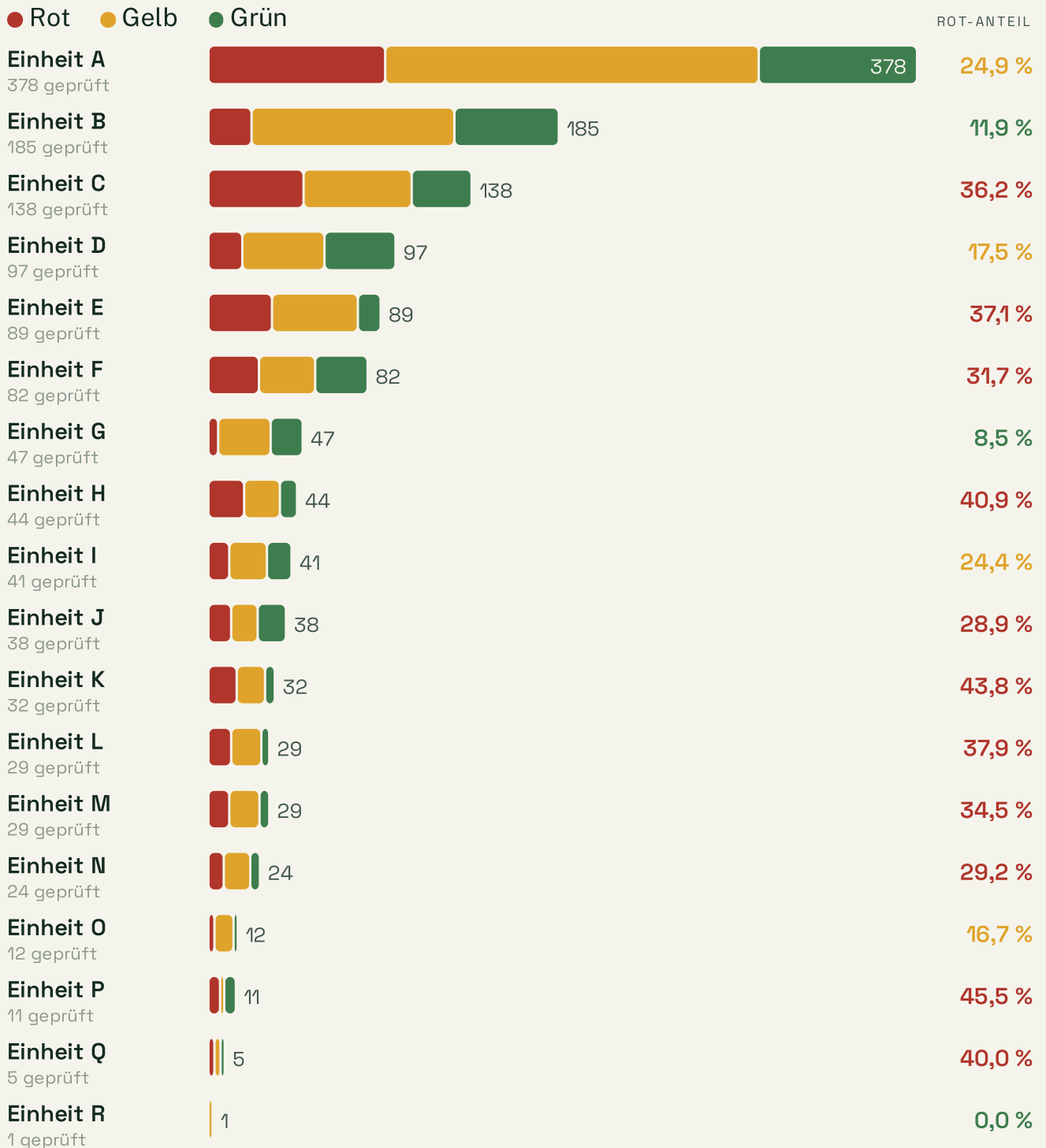
Mehrfachzuordnung möglich — die meisten Aussagen berühren beide Rahmen.

Für die Schweiz: Massgeblich ist das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG). Die EmpCo-Kriterien wirken als praktischer Prüfmasstab, nicht als unmittelbar geltendes Recht.

AUSSAGEN NACH INHALTLICHEM TYP

Umwelt / Natur	1.170
Produkt	45
Ambition / Ziel	22
Soziales	16
CO ₂ / Klima	14
Governance · Prozess · Sonstige	15

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026, VERDAI-CLAIM-ANALYSE, N = 1.282 · THEMENFELDER MIT MEHRFACHNENNUNG



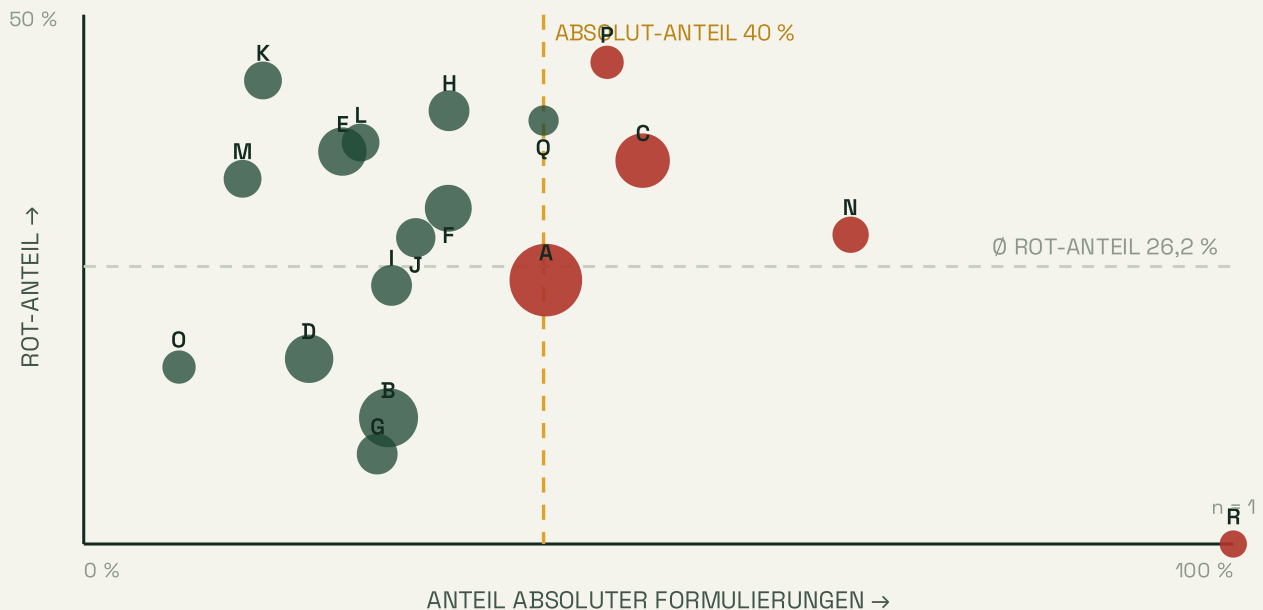
Spannweite 8,5 % bis 45,5 %: Die Rot-Anteile streuen stark; ein Zusammenhang mit der Betriebsgrösse ist nicht erkennbar — Einheit G liegt bei 8,5 %, Einheit P bei 45,5 %.

Zu den kleinen Fallzahlen: Wenige Aussagen heissen nicht automatisch wenig Nachhaltigkeitskommunikation — auch ein schlanker Webauftritt oder ein begrenzter Analyseumfang führt dazu. **Unter rund 25 Aussagen sind die Prozentwerte nur eingeschränkt aussagekräftig.**

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026, VERDAI-CLAIM-ANALYSE, N = 18 EINHEITEN / 1.282 AUSSAGEN · REIHENFOLGE NACH ANZAHL GEPRÜFTER AUSSAGEN · ROT-ANTEIL FARBIG: ÜBER/UNTER GESAMTDURCHSCHNITT (26,2 %)

Die Sprache macht das Risiko.

Jeder Punkt ist eine Einheit: waagrecht der Anteil absoluter Formulierungen, senkrecht der Rot-Anteil, Fläche entspricht dem Aussagevolumen. Einheiten mit einem Anteil absoluter Formulierungen über 40 % weisen durchgängig überdurchschnittliche Rot-Anteile auf — Formulierungsstärke ist der stärkste einzelne Risikotreiber.



Rechts der Linie: C (48,6 %), P (45,5 %), N (66,7 %), Q und A um 40 % — hier konzentriert sich der Handlungsbedarf. Einheit R (100 %) beruht auf einer einzigen Aussage und ist als Kleinststichprobe gesondert zu lesen.

Zukunftsansagen kommen dazu: 83 Versprechen mit Zukunftsbezug, konzentriert bei C (18), D (16), A (12) und F (11) — sie sind nur mit belegtem Umsetzungsplan zulässig.

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026, VERDAI-CLAIM-ANALYSE, $N = 18$ EINHEITEN · FLÄCHE $\propto$ ANZAHL GEPRÜFTER AUSSAGEN

Die ersten vier Massnahmen adressieren den Grossteil des festgestellten Risikos — drei davon mit geringem Aufwand. Massnahme 10 steht bewusst am Schluss: Sie ist keine weitere Einzelmassnahme, sondern die Klammer über alle übrigen.

NR.	MASSNAHME	AUFWAND	WIRKUNG
1	Alle absolut formulierten Aussagen sichten und mit Bezugsgrösse versehen	MITTEL	HOCH
2	Vorhandene Nachweise den Aussagen zuordnen und zentral ablegen	GERING	HOCH
3	Kompensationsbasierte Klimaaussagen entfernen oder umstellen	GERING	HOCH
4	Eigene Siegel als interne Initiative kennzeichnen	GERING	HOCH
5	Zukunftsversprechen mit Zwischenzielen und Prüfintervall unterlegen	MITTEL	MITTEL
6	Sammelbegriffe durch konkrete Merkmale ersetzen	MITTEL	MITTEL
7	Geltungsbereich je Aussage benennen (Betrieb, Angebot, Standort)	MITTEL	MITTEL
8	Mobilität und Zielkonflikte aktiv und ehrlich kommunizieren	MITTEL	MITTEL
9	Redaktionsleitfaden für Umweltaussagen im Haus verankern	MITTEL	MITTEL
10	Rahmenmassnahme: vollständiger Durchgang über alle Kanäle bis 27. September 2026 — sie umfasst die Massnahmen 1 bis 9 und terminiert sie	HOCH	HOCH

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026 · PRIORISIERUNG NACH WIRKUNG, ABGELEITET AUS DEM DATENSATZ

Erst die schnellen Hebel, dann die Fleissarbeit.



PHASE 1 · SOFORT

Streichen und kennzeichnen

Kompensationsbasierte Klimaaussagen und Eigen-Siegel: geringer Aufwand, hohe Wirkung — hier drohen die klarsten Verstösse gegen ausdrückliche Verbote der Richtlinie.

PHASE 2 · DANACH

Nachweise zuordnen

Damit im Prüffall belegt werden kann, was behauptet wird. Neun Betriebe verfügen bereits über Zertifizierungen — die Belege existieren, sie sind nur nicht verknüpft.

Als Nachweis geeignet:

Messwerte und Verbrauchsdaten, Herkunftsnachweise und Lieferantenbestätigungen, Zertifikate unabhängiger Stellen, Prüfberichte. **Existiert kein**

Nachweis, ist die Aussage zu präzisieren, abzuschwächen oder zu streichen — nicht zu belassen.

PHASE 3 · ZULETZT

Systematisch präzisieren

Alle 422 absoluten Formulierungen sichten und mit Bezugsgrösse versehen — die Fleissarbeit, die aus Gelb Grün macht und den Auftritt dauerhaft belastbar hält.

Empfohlen wird ein einmaliger vollständiger Durchgang über alle Online-Kanäle — gefolgt von einer laufenden redaktionellen Routine.

Diese Studie liefert dafür die Ausgangslage: 1.282 dokumentierte Aussagen mit Quelle und Fundstelle, priorisiert nach Risiko. Die Umsetzung liegt bei den Betrieben — der Redaktionsleitfaden (Massnahme 9) verankert die Routine im Alltag.

QUELLE: STUDIE GRAUBÜNDEN 2026 · REIHENFOLGE NACH AUFWAND-WIRKUNGS-VERHÄLTNIS

8 Einordnung und Ausblick

WAS DIE ERGEBNISSE BEDEUTEN —
UND WAS NICHT

Die Region kommuniziert Nachhaltigkeit selbstverständlich und breit. Das ist eine Stärke. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass diese Kommunikation überwiegend erzählerisch und nicht nachweisorientiert angelegt ist. Genau dort setzt die Richtlinie an.

Der niedrige Grün-Anteil ist kein Hinweis auf mangelnde Nachhaltigkeitsleistung. Er ist ein Hinweis darauf, dass vorhandene Leistungen sprachlich nicht so dargestellt werden, dass sie überprüfbar sind. Der Weg von Gelb zu Grün ist in den meisten Fällen kurz: eine Zahl, ein Zeitraum, eine Quelle.

Bis zum Wirksamwerden im September 2026 bleiben wenige Wochen. Diese Studie liefert die Ausgangslage — die Umsetzung liegt bei den Betrieben.

*Von der Erzählung zum Nachweis —
ohne die Erzählung zu verlieren.*

GRENZEN DER UNTERSUCHUNG — OFFEN BENANNT

Momentaufnahme. Erfasst wurden ausschliesslich öffentlich zugängliche Inhalte zum Stichtag 3. August 2026; spätere Anpassungen sind nicht berücksichtigt.

Modellgestützte Einordnung. Die Bewertung kann im Einzelfall abweichen; sie ersetzt keine rechtliche Prüfung.

Erhebungsumfang. Aussagen in Social Media, Print und Buchungstrecken Dritter waren nicht Gegenstand der Erhebung.

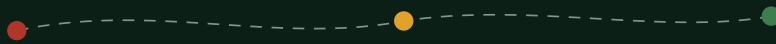
Belegquote. Die 0 % beziehen sich auf im System hinterlegte Nachweise; offline vorhandene Nachweise sind nicht erfasst.

Anonymisierung. Zertifizierungen werden nur als Anzahl ausgewiesen; ein Rückschluss auf einzelne Betriebe ist weder beabsichtigt noch zulässig.

DIESE AUSWERTUNG DIENT DER ORIENTIERUNG AN DEN KRITERIEN DER RICHTLINIE (EU) 2024/825. SIE ERSETZT KEINE RECHTLICHE PRÜFUNG IM EINZELFALL.

ZUM SCHLUSS

**51 Tage bis zum 27. September 2026.
Genug Zeit, um aus 629 unvollständigen
Aussagen belastbare zu machen —
Graubünden hat dafür die beste
Ausgangslage: Die Leistungen sind da,
die Datengrundlage liegt vor.**



HERAUSGEBER

Buenaventa Consulting
Verantwortlich: Marco Giraldo
Schwabstr. 96, 70196 Stuttgart,
Deutschland
USt-IdNr. DE322755540

KONTAKT

hello@verdai-claims.com
www.verdai-claims.com

Stand: August 2026 · Datenfreeze 3.
August 2026
Ergebnisvorstellung: Netzwerktag
«Graubünda wiitsichtig», 25. August 2026

HINWEIS

Alle Ergebnisse sind vollständig
anonymisiert; teilnehmende Betriebe
erscheinen ausschliesslich als Einheit
A–R. Die Auswertung ist eine
Orientierung nach Richtlinie (EU)
2024/825 — keine Rechtsberatung,
keine Zertifizierung.